

Bundesweites Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes



© DUK

[↓ Alphabetische Übersicht der Einträge \(PDF\)](#)

[→ Einträge auf UNESCO-Listen](#)

 **126**
Einträge

Im Bundesweiten Verzeichnis befinden sich derzeit insgesamt 126 Einträge: 113 Kulturformen und 13 Modellprogramme zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes.

Das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes zeigt exemplarisch, welche lebendigen kulturellen Traditionen und Ausdrucksformen in Deutschland praktiziert und weitergegeben werden. Es würdigt kreative und inklusive Kulturformen und deren reichen Schatz an Erfahrungswissen.

Im Bundesweiten Verzeichnis befinden sich derzeit insgesamt 126 Einträge: 113 Kulturformen und 13 Modellprogramme zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes ([→ Gute Praxisbeispiele](#)).

Das Verzeichnis soll von Jahr zu Jahr wachsen und die Vielfalt immaterieller Kulturformen in und aus Deutschland sichtbar machen. Es wird in einem [→ mehrstufigen Verfahren](#) von der Deutschen UNESCO-Kommission und verschiedenen deutschen staatlichen Akteuren erstellt. Die Vorschläge für das Verzeichnis kommen direkt aus der Zivilgesellschaft.

Das Verzeichnis ist keine Erfassung des „deutschen Erbes“. Es zeigt vielmehr lebendige kulturelle Traditionen und Ausdrucksformen, die in Deutschland praktiziert werden. Die in das Verzeichnis aufgenommenen Kulturformen sowie ihre Träger stehen exemplarisch für die Kreativität, den Innovationsgeist und das Wissen unserer Gesellschaft.

Die Aufmerksamkeit soll dazu führen, dass gelebte Traditionen, die heute in Deutschland von Gruppen und Gemeinschaften praktiziert werden, erhalten, fortgeführt und dynamisch weiterentwickelt werden können.

Termine

19. bis 21. November 2021

[Deutsches Musiktreffen 60plus](#)

16. bis 19. Dezember 2021

[11. Louis Lewandowski Festival](#)

[→ alle Termine](#)

Wiesenbewässerung in den Queichwiesen zwischen Landau und Germersheim



© Interessengemeinschaft Queichwiesen

Die landwirtschaftliche Kulturtechnik der Wiesenbewässerung basiert auf einem nachhaltigen Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser. Bis heute wird die Tradition durch das Engagement von Landwirten, Vereinen und Stiftungen lebendig gehalten und im Rahmen von Führungen und interaktiven Ausstellungen weitergegeben. Dabei stehen das Wissen um Naturschutz, Naturkunde und Biodiversität genauso im Fokus wie dessen praktische Anwendung.

Seit über 500 Jahren ist die Wiesenbewässerung von großer Bedeutung für die landwirtschaftliche Kulturtechnik sowie für die Bevölkerung. Die Wiesenbewässerung erfolgt heute noch entlang der Queich, einem Nebenfluss des Rheins. Sie wird in den Gemarkungen von Landau bis Bellheim im Bundesland Rheinland-Pfalz betrieben. Das für diese Praxis erforderliche Wissen und Können im Umgang mit der Natur wird seit dem Mittelalter von Generation zu Generation tradiert.

Die von den Kommunen beauftragten Wiesenwässerer erhalten Unterstützung durch Landwirte und ehrenamtliche Helfer. Die Unterhaltung des Bewässerungssystems wird weitgehend über eine „Feldhutaabgabe“ der Landwirte finanziert und von den Kommunen durchgeführt. Für die Beteiligten sind die Arbeiten am Gemeinwerk, die kooperativen Strukturen und die daraus resultierende Kulturlandschaft identitätsstiftend. Die Queichwiesen mit ihrer Bewässerung sind ein Alleinstellungsmerkmal der Region. In der lokalen Bevölkerung und bei Touristen erfreuen sich die Wiesen zunehmender Aufmerksamkeit als wiederentdeckte, regionale Besonderheit. Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Queichwiesen pflegen dieses lebendige kulturelle Erbe stellvertretend für die gesamte einheimische Bevölkerung. Naturschutz und Landwirtschaft profitieren gleichermaßen von der Wiesenbewässerung.

Neben naturschutzfachlichen Gründen und dem guten Heuertrag für Bauern, der trotz Verzicht auf Düngung möglich ist, bieten die Wiesen zur Sommerzeit ein idyllisches Naturspektakel. Vor ihrem Zug nach Süden sammeln sich hunderte von Störchen in den Wiesen zur Sommerbewässerung, um Nahrung zu suchen. Dieses Phänomen findet immer mehr Aufmerksamkeit bei Bevölkerung und Touristen. Die Trägergemeinschaft ist grenzüberschreitend im paneuropäischen Programm zur Förderung von traditionellen Bewässerungstechniken aktiv und vernetzt. Ihr Engagement leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität, sondern interessiert auch breite Bevölkerungsschichten für Naturkunde und Nachhaltigkeit.



Fakten

- Aufnahmejahr: 2018
- Verbreitung: entlang der Queich, von Landau bis Bellheim im Bundesland Rheinland-Pfalz
- Zentraler Termin: ganzjährig
- Bereich: Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum, traditionelle Handwerkstechniken, mündlich überlieferte Traditionen und Ausdrucksweisen

Kontakt

Interessengemeinschaft
Queichwiesen
Pirmin Hilsendegen
→ [E-Mail](#)
↗ [Homepage](#)

Traditionelle Bewässerung der Wasserwiesen in Franken



© Interessengemeinschaft Wasserwiesen

Die Kulturtechnik der Wiesenbewässerung im Grabenstausystem wird in Franken seit Jahrhunderten betrieben. Die traditionelle Bewässerung nutzt schwerkraftgebundene Rieselverfahren. Heute halten Wassergemeinschaften zusammen mit ehrenamtlichen Gruppen und Institutionen die traditionelle Bewässerung und spezielle Wasserhebetekniken lebendig.

Auch in den Trockenregionen des Mittelfränkischen Beckens gewährleistet die traditionelle Bewässerung hohe landwirtschaftliche Erträge. Die sandigen, wasserdurchlässigen und nährstoffarmen Böden des Mittelfränkischen Beckens werden erst durch das Wässern in eine grüne, artenreiche und ökologisch wertvolle Wiesenlandschaft verwandelt. Aus den wechselfeuchten Wiesen entwickeln sich kleinteilige Strukturen mit hoher Biodiversität. Dies trägt zur Revitalisierung der Flusstal-Kulturlandschaft bei. Die erfolgreiche Ansiedlung von Störchen verdeutlicht den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Kulturtechnik und Natur.

Wasserwiesen und Wasserschöpfpräder

Die Wasserwiesen sind Flächen unterschiedlicher Größen an den Flüssen Rednitz, Regnitz und Wiesent und in deren Seitentälern. Sie werden von den Wassergemeinschaften nach traditionellen Regeln und Techniken über Grabensysteme und Wehre bewässert. Dazu gehören in Franken auch saisonal betriebene Wasserschöpfpräder, die von der Strömung angetrieben werden. Ihr jährlicher Auf- und Abbau bewahrt auch Wissen um historische Holzbautechniken.

Die traditionellen Bewässerungstechniken erfordern über Generationen tradiertes, spezifisches Wissen und Können, das alle natürlichen wie technischen Faktoren einbezieht. Rund um das Wässern und den Anlagenbau haben sich spezifische Fachbegriffe entwickelt. Die Industrialisierung hat die traditionellen Bewässerungstechniken in vielen Regionen verdrängt. In Franken hat sich die landwirtschaftliche Kulturtechnik dort erhalten, wo sich die praktische Durchführung an die gegenwärtigen Bedingungen angepasst hat.

Die genossenschaftliche Organisationsform und das Patensystem der Wasserradgemeinschaft ermöglichen die Weitergabe aller erforderlichen Techniken. Dabei profitieren sie auch von grenzüberschreitendem Wissen durch ein europäisches Netzwerk. Zuletzt sind die Wasserwiesen wichtige Naherholungsräume im Großraum Nürnberg-Fürth-Erlangen.



Fakten

- Aufnahmejahr: 2021
- Verbreitung: Franken im Flussgebiet von Rednitz, Regnitz und Wiesent
- Zentraler Termin: Ganzjährig
- Bereich: Traditionelle Handwerkstechniken, Wissen und Bräuche in Bezug auf die Natur und das Universum

Kontakt

Interessengemeinschaft
Wasserwiesen
Thomas Fischer
→ [E-Mail](#)
→ [Homepage](#)

Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage



© DUK

→ [Alphabetical Summary of the Inventory \(PDF\)](#)

↗ [Germany's inscriptions on UNESCO's ICH lists](#)

The Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage illustrates which living cultural traditions and expressions are practiced and transmitted in Germany. It recognizes creative and diverse cultural expressions and their wealth of traditional knowledge.

There are currently 126 elements inscribed on the Nationwide Inventory of Intangible Cultural Heritage: 113 cultural practices and expressions, and 13 examples of good safeguarding practices (→ [Register of Good Safeguarding Practices](#)).

The nationwide inventory continuously develops through a multi-level process by the German Commission for UNESCO and various German state actors. The cultural expressions included in the inventory as well as their bearers exemplify the creativity, dynamics and knowledge of the society in Germany.

It is not about elements of "German heritage" but it rather exemplifies lively cultural traditions and forms of diverse cultural expressions that are practiced in Germany. The cultural forms included in the list as well as their bearers illustrate the creativity, spirit of innovation and knowledge of our society.

Attention should be given to the safeguarding, continuation and dynamic development of living traditions practiced by groups and communities in Germany today.

Meadow Irrigation in the Queichwiesen Between Landau and Germersheim



© Interessensgemeinschaft Queichwiesen

Facts & figures

Crucial date: Throughout the year

Inscription: 2018

Domains: Knowledge and practices concerning nature and the universe; oral traditions and expressions, traditional craftsmanship

Where to find: Along the Queich, from Landau to Bellheim in the federal state of Rhineland-Palatinate

Contact

Community of interest

"Queichwiesen"

Pirmin Hilsendegen

[→ E-Mail](#)

[↗ Homepage](#)

The technique of meadow irrigation, which is quite rare today, is still used along the Queich, a tributary of the Rhine in Rhineland-Palatinate. It is based on the sustainable use of water as a natural resource and requires special knowledge based on experiences. Today, committed farmers, associations and foundations pass on the tradition and raise awareness through guided tours and interactive exhibitions. In this way, knowledge of nature conservation, of natural history and of biodiversity remains in existence.

For more than 500 years, meadow irrigation has been of great importance to agriculture all over. It is still used along the Queich whereas it nearly went missing in many other regions. Required knowledge and skills have been handed down from generation to generation since the Middle Ages. To irrigate the meadows, the Queich is dammed so that the the water floods the meadows and seps away.

Farmers and volunteers support the project of meadow irrigation. Participants strengthen particular knowledge the entire community benefits from, which is why these cooperative structures and the resulting cultural landscapes create a sense of team spirit and shared identity. The meadows of the Queich, "Queichwiesen", and their irrigation have become a characteristic feature of the region. Inhabitants as well as tourists pay increasing attention to it.

In addition to having good hay harvest for farmers, which is possible despite the absence of fertilization, the meadows offer an idyllic natural spectacle in summer time. Before moving south, hundreds of storks gather in the meadows for summer irrigation to find food. This phenomenon especially attracts attention among the population and tourists. Throughout Europe, there are various activities that promote traditional irrigation techniques. The community of the "Queichwiesen" strengthens cooperation in Europe across borders in order to promote the idea of sustainability and biodiversity, as well as safeguarding Intangible Cultural Heritage.

Traditional Meadow Irrigation in Franconia



© Interessengemeinschaft Wässerwiesen

The cultivation technique of meadow irrigation in the trench reservoir system has been practiced in Franconia for centuries. Traditional irrigation uses gravity-fed drip systems. Today, watering communities, together with volunteer groups and institutions, keep alive traditional irrigation and special water lifting techniques.

Traditional irrigation also ensures high agricultural yields in the arid regions of the Central Franconian Basin. The sandy, water-permeable and nutrient-poor soils of the Central Franconian Basin are only transformed into a green, species-rich and ecologically valuable meadow landscape through watering. Small-scale structures with high biodiversity develop from the alternating wet meadows. This contributes to the revitalization of the river valley cultural landscape. The successful settlement of storks illustrates the connection between agricultural cultivation techniques and nature.

Water meadows and water wheels

The water meadows are areas of different sizes on the Rednitz, Regnitz and Wiesent rivers and in their side valleys. They are irrigated by the watering communities based on traditional rules and techniques using ditch and weir systems. In Franconia, this also includes seasonally operated water scoop wheels driven by the current. Their annual assembly and disassembly also preserves knowledge of historical timber construction techniques.

Traditional irrigation techniques require specific knowledge and skills that have been handed down over generations, covering all natural and technical factors. Specific technical terms have been developed for all matters relating to irrigation and cultivation. Industrialisation has replaced traditional irrigation techniques in many regions. In Franconia, agricultural cultivation techniques have survived where the practical implementation has been adapted to current conditions.

The cooperative form of organisation and the sponsorship scheme of the water wheel community make it possible to pass on all the necessary techniques. They also benefit from cross-border knowledge through a European network. Finally, the water meadows are important local recreation areas in the Greater Nuremberg-Fürth-Erlangen area.



Facts & Figures

- Crucial date: Throughout the year
- Inscription: 2021
- Domain: Traditional craftsmanship, knowledge and practice concerning nature and the universe
- Where to find: At the Rivers Rednitz, Regnitz and Wiesent in Franconia

Contact

Interessengemeinschaft
Wässerwiesen
Thomas Fischer
→ [E-Mail](#)
↗ [Homepage](#)